



Der Rahmen ist fertig: Sönke Dierking (vorne) und Igor Pinan von der Firma Virtualis montieren die VR-Anlage. Innovationsmanager Daniel Spitzbarth (rechts) hat ein Auge auf die Restarbeiten, die in der Technologiewerkstatt noch bis zum Eröffnungstag in zwei Wochen anstehen.

Foto: Stuhmann

Die 3-D-Welt öffnet sich

Technologiewerkstatt wird mit hochmoderner VR-Anlage ausgestattet

Der Endspurt hat begonnen: Kurz vor dem offiziellen Start in zwei Wochen laufen in der Tailfinger Technologiewerkstatt die Restarbeiten. Gestern wurde die hochmoderne VR-Anlage aufgebaut.

DAGMAR STUHRMANN

Tailfingen. „VR“ steht für „virtual reality“ (virtuelle Realität). Die in der Region einzigartige, rund 250 000 Euro teure VR-Anlage zur Darstellung von dreidimensionalen, virtuellen Konstruktionen ist das Herzstück des Kompetenzzentrums „Digital Engineering“, das in der Technologiewerkstatt in Kooperation mit Hochschule und Virtual Dimension Center Fellbach aufgebaut wird. Die 6,50 auf 2,80 Meter große Anlage, die gestern von zwei Mitarbeitern der Fir-

ma Virtualis im VR-Raum installiert wurde, ist die Tür zur 3-D-Welt: Sie ermöglicht Unternehmen eine kooperative Konstruktionsarbeit, neue Möglichkeiten im Marketing und bei Kundenpräsentationen sowie oftmals den Verzicht auf kostspielige Prototypen. „Im Bereich Produktentwicklung etwa kann man mit Hilfe der Anlage virtuell Bauteile zusammenfügen“, erklärt Innovationsmanager Daniel Spitzbarth, „ohne dies real tun zu müssen.“ Mit der Anlage könnten Firmen aber beispielsweise auch ihre Belegschaft bereits für die Arbeit an Maschinen schulen, bevor diese real geliefert werden.

Vereinfacht ausgedrückt, besteht die VR-Anlage aus einem Rahmen und Holzelementen, auf die die Leinwand montiert wird, Projektoren und einer ausgefeilten Rechner-technik. Alles, was man sonst noch braucht, um schrankenlos von der realen in die vir-

tuelle Welt hinüberzugleiten, sind 3-D-Brillen und ein Flystick.

Die immer wichtiger werdenden digitalen Technologien stehen im Zentrum des Interesses, wenn die Technologiewerkstatt am 12. Juni ihre Türen öffnet. Sie soll ein Ort der Begegnung und regionalen Vernetzung von Industrie und Wirtschaft, Hochschule sowie weiterer Bildungsträger sein. Dabei wird die neue Einrichtung drei

Schwerpunkte umfassen: Im Gründungszentrum werden Neu- und Ausgründungen unterstützt. Im Netzwerkzentrum werden Unternehmen Raum und Gelegenheit finden, sich zu treffen und gemeinsam Dinge zu bewegen. Neben dem Gründer- und Netzwerkzentrum soll auch der Aspekt des Bildungszentrums mit verschiedensten Angeboten verwirklicht werden.

Am 12. Juni: Offizielle Eröffnung mit Minister und Moderatorin

Feierstunde Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, wird am Freitag, 12. Juni, um 13.30 Uhr die Technologiewerkstatt offiziell eröffnen. Die Veranstaltung wird von Sonja Faber-Schrecklein

moderiert. Anschließend gibt es einen Imbiss und auf Wunsch eine Führung in kleinen Gruppen durch das neue Gebäude.

Synergieeffekt Das zweitägige „Rahmenprogramm“ zum Start der

neuen Einrichtung bildet der „Tag der Technik“, der anlässlich der Eröffnung erstmals in und um die Technologiewerkstatt stattfindet. Am 12. und 13. Juni kann man dort von 10 bis 17 Uhr Technik zum Anfassen erleben.